

Markt

50

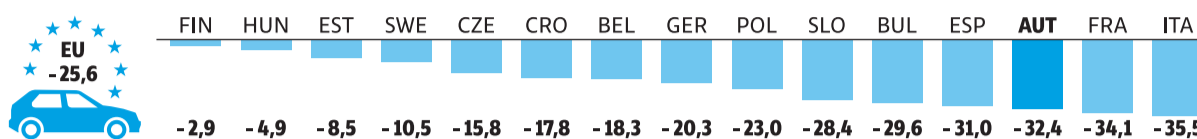
Millionen Euro beträgt der Schaden, der durch die Nachfröste der letzten Tage mit Temperaturen bis minus 7 Grad in den österreichischen Obstkulturen entstanden ist, laut der Hagelversicherung. Zuletzt traf es die Äpfel. Steinobst wie Marillen, Kirschen und Pfirsiche waren bereits Ende März/Anfang April betroffen.

WELT-BÖRSEN Tendenz der Vorwoche (Schlusskurse)

Wien, ATX	-5,2%	●
Frankfurt, DAX	+0,6%	●
Paris, CAC 40+	-0,2%	●
London 100+	-1,0%	●
Tokio, Nikkei 225	+2,1%	●
Mailand, FTSE MIB	-3,2%	●
Zürich, SMI	+1,7%	●
NY, Dow Jones	+2,2%	●

Pkw-Neuzulassungen

1. Quartal 2020, Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent



„Silicon Vorarlberg mehr als ein Werbeslogan“

Dornbirner Firma Graf Elektronik fertigt elektronische Bauteile für „Safedi“-App und Beatmungsgeräte.

DORNBIERN Vor dem Firmengebäude der Firma Graf Elektronik in Dornbirn sind alle Parkplätze besetzt. In der Produktion herrscht Hochbetrieb, nur Mitarbeiter aus der Entwicklung und Verwaltung arbeiten teilweise von zuhause. Graf Elektronik ist das, was man einen „Hidden Champion“ nennt. Die hochkomplexen elektronischen Bauteile, die in Dornbirn gefertigt werden, sind in vielen höchst unterschiedlichen Produkten – etwa in Beleuchtungstechnik, in Vermessungsgeräten, Baumaschinen und Verkehrsmitteln – verbaut und garantieren, dass diese präzise und verlässlich funktionieren. „Wir fahren Vollast“, berichtet Geschäftsführer Helmut Feuerstein im Gespräch mit den VN. Gefertigt wird für rund 70 Industriebetriebe im deutschsprachigen Raum, sehr viele in der unmittelbaren Region.

Elektronik für Beatmungsgeräte

Mehr als Vollast wird derzeit aber in der Medizintechnik gefahren. Die Dornbirner liefern die entscheidende Elektronik für Beatmungsgeräte für Schweizer und deutsche Firmen, die derzeit dringendst und weltweit gebraucht werden. Da komme es auf jeden Teil an, da müsse die Lieferkette unbedingt halten, damit den coronainfizierten Patienten möglichst schnell geholfen werden kann, erläutert Feuerstein die Aufgabe, welche die 160 Mitarbeiter mit größtem Engagement wahrnehmen. „Wir haben derzeit nur eine Krankmeldung“, so der Firmenchef, das wäre sogar in normalen Zeiten extrem wenig. Vom Corona-Virus infiziert ist bislang keiner der Graf-Mitarbeiter, wohl auch deshalb weil im gesamten Betrieb die Abläufe aufgrund der geltenden Vorschriften neu aufgestellt wurden. Ein Krisenteam bewertet die Lage laufend und kommuniziert an die Mitarbeiter.

Auf eine Leistung ist Feuerstein aber besonders stolz. Die Firma ar-



Die Mitarbeiter von Graf Elektronik in der Entwicklung und in der Produktion haben alles daran gesetzt, das nötige Bauteil für Safedi bereitzustellen. VN/PAULITSCH

beitet zusammen mit anderen Vorarlbergern am Abstandshalte-App „Safedi“. „In einer unglaublich kurzen Umsetzungsphase haben Vorarlberger Firmen die letzten Wochen zusammengearbeitet und eine Elektronikbaugruppe entwickelt, die hilft den lebensrettenden Abstand in den Betrieben zur Verhin-



„Wir haben in zwei Tagen und Nächten das erforderliche Elektronikbauteil entwickelt.“

Helmut Feuerstein
Geschäftsführer Graf Elektronik

derung der Covid19-Ansteckung einzuhalten. Initiiert wurde das Projekt von Christian Beer, Gründer und Geschäftsführer der Heron-Gruppe, der es auch mit aller Kraft zum Laufen gebracht habe. Safedi misst via Bluetooth die Distanz zu anderen Safedi-Geräten und schlägt Alarm bei der Unterschrei-

tung des Mindestabstandes. „Unsere Entwickler haben Tag und Nacht daran gearbeitet, die notwendigen Elektronikbauteile herzustellen. Wir haben in zwei Tagen und Nächten das erforderliche Bauteil entwickelt“, so Feuerstein.

Lieferkette aufrechterhalten

„Das zeigt die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft“, hebt er hervor und setzt nach: „Silicon Vorarlberg ist mehr als ein Werbeslogan. Wir haben gezeigt, was wir gemeinsam können.“ So ein Projekt sei ein wichtiges Zeichen in Zeiten von Corona, wo die Zukunft von vielen sehr schwarz gesehen werde. Es sei wichtig, dass produziert werde, dass die Lieferkette aufrecht erhalten werden, denn wenn nur ein Zulieferer ausfalle, funktioniere die Produktion nicht mehr.

Graf Elektronik konnte im vergangenen Jahr wieder wachsen und hat 2019 den Umsatz auf rund 33 Millionen Euro gesteigert. Auch in den ersten Monaten 2020 wuchs Graf um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Auftragseingänge sind im zweistelligen Bereich gestiegen. Doch das sei auch der momentanen Lage geschuldet, „das geht wieder zurück“, so Feuerstein. **VN-SCA**



Kommentar
Hubert Rhomberg

Gemeinsam und ohne alte Muster

Unser Land geht durch diese Krise sichtbar erfolgreicher als andere. Ein wesentlicher Grund war, dass in den letzten Wochen die Produktion im Großen und Ganzen aufrecht blieb. Sonst

„Dieses Miteinander hat uns in den vergangenen Wochen getragen.“

hätte sich rasch herausgestellt, dass es ohne wesentliche Produkte einiges an Notversorgung nicht stattgefunden hätte. Das Gleiche gilt für die enorme Herausforderung die Logistik unter diesen auch internationale Randbedingungen mit viel Einsatz aufrecht zu erhalten.

Dieses Miteinander hat uns in den vergangenen Wochen getragen. Auch am Beispiel der Kurzarbeit haben Staat und Unternehmen gemeinsam versuchen maximal viele Arbeitsplätze und Einkommen zu erhalten. Dies ist besonders wichtig, weil es absolut notwendig ist die Grundlagen unserer Wirtschaft und des Wohlstandes zu erhalten. Alles was jetzt an Strukturen, know-how und Ressourcen verschwindet kann später kaum mehr für unseren Wohlstand wirken und ist nicht mehr kurzfristig herzustellen. Jetzt heißt es daher die Basis zu erhalten.

Der Wille – hier gemeinsam gut durchzukommen – ist also sichtbar und spürbar. Scheinbar beginnt aber auch mit erster Hoffnung auf Licht am Ende des Tunnels nun dieses Miteinander schon ins Bröckeln zu kommen. Von allen wird derzeit Disziplin erwartet, in eigener Sache jedoch sehen wir bereits einzelne Vertreter von Interessensgruppen umgehend aktiv in Verteilungsdiskussionen und alte Muster wieder einzu-steigen. Statt daran zu arbeiten wie wir alle unseren Standard

erhalten können geht es offenbar Einzelnen darum was man wegnehmen könnte – also klassenkämpferisch und mit Feindbildern gleich solche zu benennen die für diese Krise zu bezahlen hätten.

Natürlich müssen die Milliardenausgaben in den nächsten Jahren finanziert werden. Dabei sollten wir mehr auf die gemeinsamen Potentiale für zukünftige Innovationen, Technologie und wieder intelligenteres Wachstum gesetzt werden. Statt die nun so wichtige Solidarität zwischen allen Betroffenen und auch Gebrauchten zu zerstreuen. Sichere Arbeitsplätze in Zukunft werden anders geschaffen als durch neue Belastungen die Investitionstätigkeit und Risikobereitschaft zum Erlahmen zu bringen

Die Firmenunterstützungen durch die öffentliche Hand, erhalten die notwendigen Arbeitsplätze. Die Eigentümer tragen dafür ebenfalls wesentlichen Anteil, da sie diese Krise viel Geld kostet. Sie verlieren ihr Eigenkapital (zumindest einen Großteil davon) und einige Firmen werden nicht überleben. Das unternehmerische Risiko wird leider, auch in dieser Diskussion, meist ausgeblendet. Daher verschärft die Besteuerungen von Substanz die Schwächung des Eigenkapitals und ist keine gute Idee.

Der gemeinsame Weg muss auch über die intensive Krisenphase hinausgehen. Klassenkampf und Ideen aus dem letzten Jahrhundert sind das Letzte was wir jetzt brauchen. Wir zeigen vor allem auch in Vorarlberg wie Innovation und Zukunft aus Gemeinsamkeit gebaut wird.

HUBERT RHOMBERG
markt@vn.at

Hubert Rhomberg ist Baumeister und Geschäftsführer der Rhomberg Holding.

Ministerin Schramböck kündigt Sondertopf für Lehrlinge an

WIEN Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) hat Entschädigungen für Lehrlinge angekündigt, die wegen einer in der Coronakrise verschobenen Abschlussprüfung um Lohn umgefallen sind. „Mein Ziel ist ganz klar, hier einen Sondertopf einzurichten, dass kein Lehrling einen Schaden nimmt, nur deshalb weil seine Lehrabschlussprüfung verschoben worden ist“, sagt die Ministerin.

Die Ministerin rechnet mit Kosten in der Höhe von einigen Milli-

onen Euro. Laut Wirtschaftskammer befinden sich derzeit 105.000 Lehrlinge in Ausbildung, ein knappes Drittel im Abschlussjahr. Weil seit dem 16. März keine Prüfungen abgehalten wurden, gebe es bereits einen Rückstau von etwa 7300 Prüfungen.

Jene Lehrlinge, die sich vor der Coronakrise zu einer Abschlussprüfung angemeldet haben, könnten diese ab dem 4. Mai ablegen. Für alle anderen gilt der 11. Mai als frühester Termin.

Zweite Phase des Härtefonds startet heute, Montag, 12 Uhr

WIEN Die zweite Phase beim Härtefallfonds für Selbstständige startet. Das Geld – bis zu 2000 Euro drei Monate lang – kann ab heute, Montag, 12.00 Uhr auf der Webseite der Wirtschaftskammer (wko.at) beantragt werden. Das Finanzministerium hatte in der vergangenen Woche die Richtlinien dafür fertiggestellt. Insgesamt steht für betroffene Kleinunternehmer ein zwei Mrd. Euro schwerer Fördertopf zur Verfügung.

Aus dem Härtefallfonds ist in der ersten Phase bereits eine Soforthilfe von in der Regel 1000 Euro gezahlt worden. Bisher gab es 144.000 Anträge, mehr als 121 Millionen Euro wurden schon ausbezahlt. In der zweiten Phase sind auch Mehrfachversicherte berechtigt. Nebeneinkünfte sind kein Ausschlusskriterium mehr und auch bisherige Mehrverdiener, gelten nun als Härtefälle. (siehe auch Steuertipp auf der nächsten Seite)

#schaffenwir

Jetzt finanzielle Unterstützung aus dem Härtefall-Fonds Phase 2 beantragen!

Der Förderzuschuss beträgt max. 2.000 € pro Monat über max. 3 Monate.
www.wko.at/corona



CORONAVIRUS